

Europa zahlt sich aus

Auch Stadt Hilchenbach hat bereits mit EU-Förderungen gearbeitet

sz **Hilchenbach.** Die Wahlen zum Europäischen Parlament stehen vor der Tür, am kommenden Sonntag sind die Bürger gefragt. Aus diesem Anlass haben die Hilchenbacher Grünen bei der Verwaltung nachgefragt, was die Stadt Hilchenbach von der EU hat, wo sie von dieser profitiert. Die schriftliche Antwort gab es kürzlich im Haupt- und Finanzausschuss. Darin nennt die Verwaltung einige Beispiele, bei denen Fördermittel der EU zum Einsatz kamen: bei der Errichtung der Minigolfanlage 2009 etwa, oder aber 2012 bei der Herstellung einer Breitbandversorgung mit einer Datenübertragung von mindestens 2 Mbit/s im Downstream in den Stadtteilen Grund, Helberhausen, Oberndorf, Oechelhausen und Ruckersfeld. Auch das 2017 erstellte Integrierte kommunales Entwicklungskonzept (Ikek) erstellt wurde anteilig von mit EU-Mitteln finanziert.

2018 wurde ein Antrag für das Förderprogramm WIFI4EU gestellt. Dieses ist

ein Programm der Europäischen Union aufgrund der Verordnung EU 2017/1953 vom 25. Oktober 2017 zur Förderung der WLAN-Angebote in Kommunen. Leider hat mein Antrag zum ersten Förderaufruf keine Berücksichtigung gefunden.

„Weitere Förderaufrufe der EU werden jährlich folgen, an denen sich die Stadt Hilchenbach dann weiterhin beteiligen wird. Aus dem ELER-Programm wird die Erstellung des Wirtschaftswegekonzpts finanziert. Ob Fördermittel für die Stadt Hilchenbach zu erreichen sind, hängt davon ab, ob vor Ort eine konkrete Maßnahme ansteht, ob eine Mitfinanzierung möglich ist und letztlich ob ein Antrag bewilligt wird.“

Als negatives Beispiel aus der Vergangenheit nennt die Verwaltung in diesem Zusammenhang die mit anderen Städten und Gemeinden beantragte Förderung aus dem Leader-Programm, bei der Hilchenbach nicht zum Zuge kam.